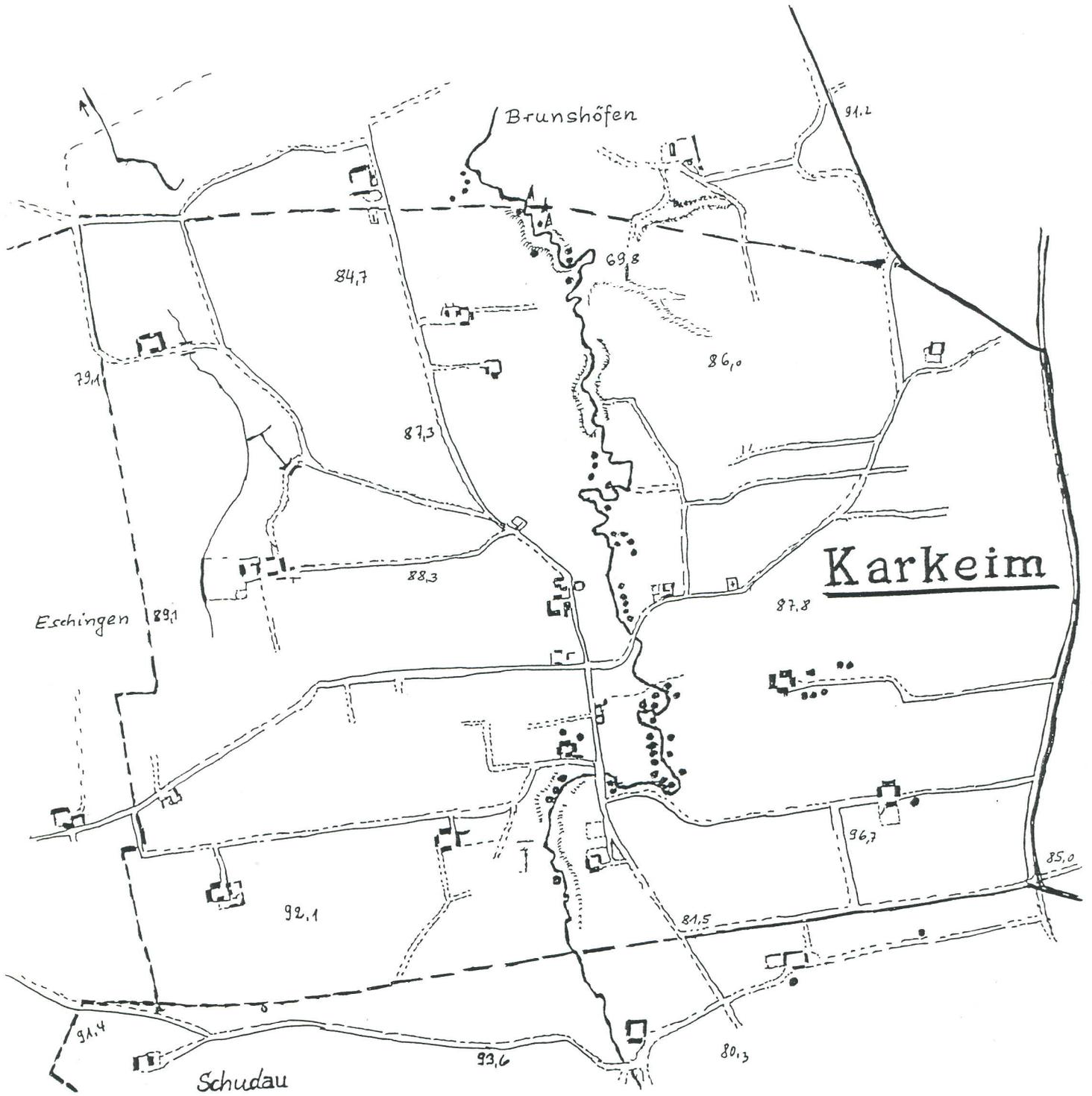


Karkeim



## Karkeim

Andere Schreibweise: Cariotkyem, Cariotkeim, Cariotkinn,  
Cariathkeim, Coryothkennen, Karjadtkehm,  
Carjadtkehmen, Kariotkehmen (bis 1938)

Die altertümliche und ständig wechselnde Schreibweise des Ortsnamens "Kariotkehmen" läßt vermuten, daß die Gründung weit zurückliegt in einer Zeit, als das Schriftdeutsch noch nicht eindeutig festgelegt war und jeder Schreiber den Namen anders verstand und schrieb. Tatsächlich wurde Karkeim in der frühen Herzogszeit in der Wildnis angelegt. 1539 werden bereits 7 Wirte und 1 Bender erwähnt. (Bender bekamen vom Siedler ein Stück Acker zur Nutzung überlassen und dienten ihm dafür als Knecht.) 1540 sind es 7 Wirte, 1542 nur noch einer. Der Rückgang ist möglicherweise auf die "Pest" zurückzuführen, die damals immer wieder das Land überzog und wegen fehlender ärztlicher Betreuung viele Opfer forderte.

Karkeim war schon damals Schulzenamt, was auch für ein intaktes Gemeinwesen spricht. Am 10. Juli 1549 erhielt Janel das Schulzenamt verschrieben, 1551 Domkus Grobeleytus. Erst um 1564/65 wurde das Gawaitensche Amt (= Herzogsrode) gegründet und das Amt Kariotkehmen aufgegeben.

1554-1556 sind 6 Zinser, darunter 2 neue Zinser, nachgewiesen, 1557-1565 fünf Zinser, darunter ein Neuzinser. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß zu dieser Zeit Schudau mit 2 Zinsern von Karkeim abgeteilt wurde.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts, bei Neuordnung der Ämter, gehörte das Dorf Karkeim mit 25 Hufen 275 Ruten zum Amt Königsfelde. Aber schon 1724, als die (lutherische) Gemeinde Wilhelmsberg gegründet wurde, zählte Karkeim zum Vorwerk Dinglauken (ab 1938: Altdingelau). In der Kirchenrechnung der reformierten Gemeinde Wilhelmsberg von 1739 wird auch 1 Hufe aus Karkeim ausgewiesen.

1727 erwähnt die Kommission Blanckensee 10 Wirte auf je 2 Hufen. In der Auflistung steht allerdings der Schulz Hans Fresdorf mit nur "1 Hufe übern Dienst" (Diensthufe).

1736 werden in Karkeim 15 gute Wirte erwähnt. Die zahlenmäßige Vergrößerung der Bauernstellen ist auf die Teilung der 2 Hufen-Höfe zurückzuführen. Wegen der aufschlußreichen Angaben sollen die Wirte und ihre Hufen hier aufgeführt werden.

Hans	Fresdorf	1	Christopf	Marquardt	1
Friedrich	Liedcke	1	Wilhelm	Fraß	1
Michel	Scheppin	2	Hanß Peter	Fraß	1
Jacob	Jakschatis	2 + (Litauer)			
Isaac	Geschatis	2 + (Litauer)			
Johan	Grundt	1			
Andres	Ganser	1			
Michel	Potschatis	1 (Litauer)			
Michel	Saleth	1			
Dangel	Schupprins	2 + (Litauer)			
Michel	Medlack	2			
Andres	Gromm	1			

+ = die 2. Hufe muß  
abgebaut werden